

# Der Stadt Richtung und Orientierung geben: Michael Ebling soll unser Oberbürgermeister für Mainz bleiben

Es war ein runder Abend in toller Atmosphäre des Landesmuseums: Am 14. August hat die Mainzer SPD unseren amtierenden Oberbürgermeister Michael Ebling mit breiter Mehrheit für eine zweite Amtszeit als Oberbürgermeister unserer Heimatstadt nominiert.

Er ist in Mainz geboren und aufgewachsen, hier verankert und verlobt und betont selbst, „beseelt von dieser tollen Stadt“ zu sein. In den vergangenen sieben Jahren hat Michael Ebling eindrucksvoll gezeigt, dass er ein guter Oberbürgermeister für alle Mainzerinnen und Mainzer ist und, dass die großen Zukunftsfragen bei ihm in guten Händen sind – eben engagiert, offen und verlässlich.

Die vergangenen Jahre waren Jahre des Aufbruchs und der Erneuerung unserer Stadt. Vieles, was liegengelassen ist, wurde angepackt. Vieles, was stockte, entschieden. Inzwischen ist die Dynamik sichtbar und spürbar, beispielsweise beim Wohnungsbau, beim Klimaschutz und der Verbesserung der Luftqualität, bei öffentlichen Investitionen – die den öffentlichen Raum und das Zusammenleben in unserer Stadt verbessern – beim Ausbau des ÖPNV, bei wieder ausgeglichenen städtischen Haushalten, beim Ausbau der Kita-Plätze, beim wirtschaftlichen Erfolg und am Arbeitsmarkt – sowie beim unverwechselbaren Mainzgefühl.

## Neue Herausforderungen

Wesentliche Ziele für die zweite Amtszeit sind dabei der fortgesetzte Kampf um bezahlbaren Wohnraum und die Sicherung der sozialen Lebensbedingungen von der Kinderbetreuung bis zur Pflege – für ein gerechtes Mainz. Aber auch der Klimaschutz auf lokaler Ebene und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Stadt sowie der Schutz der Gesundheit der Menschen liegen ihm am Herzen – für ein ökologisches Mainz. Daneben will Michael Ebling die Gestaltung einer Verkehrswende, die eine effiziente Mobilität mit dem Umweltschutz verbindet, anpacken – für ein mobiles Mainz. Er setzt klar auf eine Wirtschaftspolitik, die den heimischen Unternehmen die notwendigen Handlungsspielräume bietet und neue Ansiedlungen ermöglicht – für ein starkes Mainz. Alle Ideen und Visionen finden Sie unter [www.michael-ebling.de](http://www.michael-ebling.de).

Vor uns liegen neue Jahre mit neuen Herausforderungen. Der Wandel lässt sich nicht aufhal-



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Michael Ebling

ten, „aber er lässt sich gestalten“, macht Michael Ebling seinen Anspruch deutlich. Er will der Stadt gemeinsam mit uns Mainzerinnen und Mainzern weiterhin Richtung und Orientierung geben.

## Lebenswertes Mainz

Sein Ziel hat er dabei klar vor Augen: Mainz soll auch weiterhin eine so lebenswerte und lebenswerte Stadt bleiben, in der das Lebensgefühl positiv ist und Menschen, die zu uns kommen, gut integriert werden. Eine weltoffene,

tolerante Stadt, die ihre schönen Seiten und Orte pflegt. Eine Stadt, die den Klimaschutz ernst nimmt und in der wir gesund leben. Zusammen mit Michael Ebling an der Stadtspitze sind wir überzeugt, diese Ziele erreichen zu können.

**Daher unterstützt die Mainzer SPD mit voller Überzeugung Michael Ebling und wirbt um Ihre Stimme am 27. Oktober 2019 oder ab sofort per Briefwahl.**



## Impressum

Die Neustadt-Zeitung der SPD Gartenfeld-Neustadt,

Redaktion & Beiträge: Erik Donner & Rainer Christ, V.i.S.d.P.: Erik Donner, SPD-Neustadtladen, Lessingplatz 12, 55118 Mainz

# DIE NEUSTADT



Die Zeitung der Neustadt SPD

## Gemeinsam die Kulturbäckerei entwickeln!

Ende Juli fand die offizielle Schlüsselübergabe für das Gelände der alten Kommissbrotbäckerei entlang der Rheinallee (direkt neben der Feuerwache) statt. Das Gelände gehört nun der Wohnbau Mainz, unserem kommunalen Wohnungsbaunternehmen.

Zum einen entstehen dort über 150 Wohnungen. Zum anderen soll sich in dem großen, weißen Gebäude entlang der Lahnstraße mit der „Kulturbäckerei“ ein soziokulturelles Zentrum etablieren. Dafür hat der Verein Kulturbäckerei e.V. schon viele Ideen entwickelt.

Mit der Schlüsselübergabe wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht – seit über 25 Jahren wird dafür gearbeitet! Und gerade

für die nördliche Neustadt wäre ein soziokulturelles Zentrum, dass auch ein Stadtteilzentrum sein wird, enorm wichtig – denn momentan mangelt es hier an Möglichkeiten, sich zu begegnen.

Der Ortsbeirat der Mainzer Neustadt hat in seiner Sitzung am 18. September auf Initiative der SPD einen Antrag beschlossen, in dem unter anderem die Stadt und das Land gebeten wird, sich dauerhaft finanziell für die Kul-

turbäckerei zu engagieren. Auch erging der Appell an die Mainzer Wohnbau, den geförderten Wohnraum in diesem Areal auf 40 Prozent (bisher sind etwa 30 Prozent geplant) zu erhöhen.

Zudem sollen die Mieten für die restlichen Wohnungen gedeckelt werden. Bevor die Bauarbeiten – wahrscheinlich im kommenden Jahr – beginnen, wäre eine Zwischennutzung für durch den Verein Kulturbäckerei e.V. denkbar.



## Die SPD trauert um eine engagierte Kämpferin für eine soziale und demokratische Gesellschaft.



Hildegunde Rech ist am 6. September 2019 im Alter von 66 Jahren gestorben. Seit 1975 hat sie sich als Mitglied der SPD im Gartenfeld mit all ihrer Kraft und ihren vielfältigen Kompetenzen für die Menschen in der Neustadt eingesetzt, im Ortsbeirat Neustadt, in den Gremien des Ortsvereines Mainz-Gartenfeld und in der Arbeiterwohlfahrt. Wichtige Erfolge für die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Neustadt, wie das Verkehrs- und Freiflächenkonzept und das Bund-

Länder-Projekt der Sozialen Stadt tragen ihre Handschrift. Für die kulturellen Aktivitäten junger Menschen hat sie sich besonders eingesetzt. Bürgerinnen und Bürgern der Mainzer Neustadt, die für die Bewältigung von Problemen Unterstützung brauchten, hat sie zuverlässig geholfen. Sie wird uns fehlen.

Für dieses Engagement sind wir ihr dankbar, wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

**Wählen gehen!**

Michael Ebling tritt am 27. Oktober für eine zweite Amtszeit als Mainzer Oberbürgermeister an. Gehen Sie wählen und geben Sie ihm Ihre Stimme für ein starkes Mainz! Briefwahl ist ab sofort möglich.

Infos: 06131-121512 oder [www.mainz.de/briefwahantrag](http://www.mainz.de/briefwahantrag)



# 17 Etappen, 15 Stadtteile, 4 Wochen und viel Sonne – das war die Schorletour

Kreuz und quer durch alle Mainzer Stadtteile ging es für unseren Oberbürgermeisterkandidaten schon im Juli und August. Mit dabei: über 1.000 Mainzerinnen und Mainzer, die mal bekannte Pfade einschlugen, meistens aber neu überraschende Entdeckungen in ihrer Heimatstadt machten.

**Bunt und vielfältig**  
Mit dem Fahrrad ging es zu einem Imker im Gonsbachtal oder zu Fuß durch das „Römische Mainz“. Natur pur gab es in Laubenheim, in Marienborn die regionale Vielfalt zum Anfassen und Probieren. Unterhalt-

same Anekdoten brachten die Teilnehmenden in Finthen oder Hechtsheim zum Schmuzzeln, während der große Abschluss der Tour in der Neustadt „Hipster“ und Meenzer Urgesteine bei einer Schorle vereinte. Christa aus Wiesbaden, vor kurzem erst nach Mainz gezogen, lernte mit dem Schorleglas in der Hand ihre neue Heimat kennen. Während sich Ur-Mainzer Thomas vom Boulesport in Drais überrascht und begeistert zeigte. Vielfalt pur eben – immer dem unvergleichlichen Mainzgefühl nach.

**Große und kleine Themen**  
Alle Teilnehmenden erlebten dabei nicht nur ihr Mainz aus anderen Blickwinkeln, sondern

hatten auch die Möglichkeit unkompliziert und im entspannten Rahmen mit Michael Ebling in Kontakt zu kommen. Beim Gespräch „auf 'ne Schorle“ war Platz für die großen und kleinen Themen, die uns in Mainz bewegen. „Dieser direkte Austausch ist mir persönlich wichtig und ich freue mich über die tollen Ideen und Anregungen, die mir die Mainzerinnen und Mainzer mit auf den Weg gegeben haben“, zeigte sich auch Michael Ebling begeistert von der Atmosphäre auf der Sommerschorletour.

**Wünsche und Anregungen**  
Doch nicht nur im direkten Gespräch wurden die Teilnehmenden ihre Wünsche für Mainz los. Auch die beliebten „Wün-

schekarten“ begleiteten unseren OB-Kandidaten. Schon nach wenigen Etappen war die „Wünschebox“ gut gefüllt und Michael Ebling um viele Anregungen reicher.

Aber neben dem offenen Ohr von Michael Ebling und dem Schorleglas war auf der Tour noch etwas anderes heiß begehrt: die Stempelkarte für die besonders fleißigen Begleiterinnen und Begleiter. Denn für mindestens 11 Stempel, also 11 besuchte Stationen, gab es am Ende eine Überraschung: ein tolles Weinschorleset, das die vielen Stammgäste der Sommerschorletour bei dem Nominierungsparteitag im Landesmuseum überreicht bekamen.

